



Brief zum 18.

wagen, wachsen, weiterschenken - im Lebensstrom Schönstatts

In unserer heutigen Gesellschaft verlieren Autoritäten stark an Bedeutung. Viele Menschen fühlen sich etwa von Vertretern der Politik übergangen, nicht ernst genommen. Entsprechend schwindet das Vertrauen, Menschen ziehen sich in die Passivität zurück oder nehmen eine Protesthaltung ein.

Ganz anders ist das bei der Muttergottes von Schönstatt: Sie nimmt uns ernst! Wenn wir das Heiligtum betreten, spüren wir, wie uns aus den Augen der Gottesmutter ein großes Angenommen sein entgegen strahlt. Gleichzeitig weist sie hin auf den Krug mit der Aufschrift „Sie haben keinen Wein mehr“. Sie lädt uns - wie die Diener bei der Hochzeit zu Kana - ein, unseren Beitrag zu bringen, das Wasser unseres Bemühens in Krüge zu füllen und es Jesus hinzuhalten, damit er Wunder wirken kann.

Dahinter steckt die besondere Sendung der MTA: Sie will und braucht unsere Mitwirkung, unseren Einsatz! In gewisser Weise ist sie ohne uns wirkungs- und machtlos. Der hl. Augustinus formuliert das so: Gott, der die Welt ohne den Menschen erschaffen hat, will sie aber nicht ohne ihn erlösen. Er will die freie Mitwirkung seiner freigeschaffenen Geschöpfe!

In der Morgenweihe in Himmelswärts steht diese Mitwirkung im Mittelpunkt: „Was ich trage und ertrage / was ich sage, was ich wage... / schenk´ ich dir als Liebesgabe.“ Dabei schickt sich aber eines nicht für jeden, wie P. Kantenich den Berufungsweg von Pater Reinisch als Märtyrer unterstützte und dessen Umgebung jedoch entlastete: Es war eben Franz Reinischs Berufung, frei-

gewählt als einziger Priester der NS-Zeit den Fahneid auf Hitler zu verweigern. So hat jeder seine persönliche Sendung, die er in Schönstatt entdecken, entfalten und einbringen kann. Wie verheißungsvoll ist die Vorstellung, dass rund um die Uhr, rund um den Globus Menschen, durch das Verschenken ihrer persönlichen Talente und Fähigkeiten, Selbsterziehung und Opfer, Armseligkeiten und Schwachheitserlebnissen an die Gottesmutter von Schönstatt, an der Erneuerung der Erde vom Heiligtum aus mitwirken und so Heilige Stadt bauen!

Es gibt Orte, an denen ewige Anbetung gehalten wird, 24 Stunden/ 7 Tage die Woche. Schönstatt-Heiligtümer sind zugleich Orte der ewigen Mitwirkung wo die Gottesmutter unsere Beiträge verwandelt und etwas Großes daraus macht. Wir Schönstätter sind mehr der Typ „pray and act“ - wir „tun“ auch Anbetung. Gemeinsam mit der Gottesmutter bauen wir Heilige Stadt 24/7, Stein auf Stein. Und aus diesen vielen originellen Beiträgen wird ein gemeinsamer Gnadenstrom, ein Lebensstrom, der uns untereinander und mit der Muttergottes verbindet und Menschen, die sich diesem Lebensstrom aussetzen, verwandelt.

Das Heiligtum in Schönstatt, wo sich die Gottesmutter niedergelassen hat, ist die Quelle: Hier strömen alle diese Beiträge zusammen und von dort wieder hinaus in die Welt. Wenn man die Gottesmutter im Heiligtum besucht kann man die gebündelte Kraft dieses Lebens- und Gnadenstroms selber spüren und gleichsam darinnen baden...

Ewige Mitwirkung statt träger Passivität. Konkrete Beiträge statt virtuellem Bashing. Ernst genom-

men werden statt wirtschaftliche Datenproduzenten zu sein. Dazu sind wir berufen und herausgefordert! Täglich neu lädt uns die Muttergottes von Schönstatt ein, von unserem Hausheiligtum aus Werkzeug zu sein, um mit ihr unser Land und die Herzen der Menschen zu erneuern - von Mensch zu Mensch, von Haus zu Haus. Die große Botschaft: Wo dieses unser Wirken und das Wirken Gottes zusammenkommen, da entsteht Heilige Stadt!

*Liebe Schönstatt-Familie,
Wir haben zwei neue Leitungsteams!*

Die neue Diözesanleitung der Schönstatt Familien der Diözese Graz-Seckau wird am Bündnistag eingesetzt, das sind: Alenka & Ernst Körbler, Christine & Gerald Köberl, Alois & Maria Konrad sowie Martina & Gerd Reisner - leuchtende Ziele und die besondere Führung Pater Kantenichs erbitten wir ihnen! Und danken den scheidenden Ratsfamilien Ebner, Fürböck und Gamperl für ihren großen Einsatz!

Die Schönstatt Familien in der Diözese Linz haben ebenfalls eine erneuerte Leitung: Anna & Leo Gumpoldsberger, Karin & Thomas Bruckermayr sowie Christa & Albert Griesbacher. Zusätzlich verstärkt wird das bisherige Team durch Romana & Reinhard Hemmelmayr. Am 9. Juni ist die Einsetzungsfeier, wir legen der MTA euren Einsatz ganz besonders ans Herz.

Herzliche Einladung: Zum 1. großen Heiligtumstag am Sonntag, 10. Juni, 10-17 Uhr! Programm & Anmeldung siehe www.schoenstatt.at

